

Motto 1951: „Brennt das Schicksal Dir manch Scheppes,
Komm zu uns, dann hoste eppes !!!“



Lieder zur Kappensitzung

am Sonntag, den 28. Januar 1951, abends 7.11 Uhr

im Saale „Zur Rose“, Winkel

„ . . . komm zu uns, dann host de eppes!“

Melodie: Antje, mein blondes Kind

Lied bei Beginn des Eröffnungsspieles von allen mitgesungen

Willkommen! All, Ihr Gäste, hier,
„Mer freie uns . . .“ — — „Ihr aach!“
Die goldig Fassnacht feiern wir
Ja heut und manchen Tag.
Prinz Carneval voll Huld regiert,
Dies uns gar wohl gefällt;
Er ganz allein das Scepter führt,
Das ist herrlich,
Weil er den Frieden garantiert
Uns auf der ganzen Welt!

Refr.: Bringt des Schicksal Dir manchmal was Scheppes,
Verzag nit ! Vertraul
Komm zu uns her dann host de jo eppes! Helau ! ! ! !



Lied Nr. 1

Auf einmal tut's einen Knall . . .

Melodie: Ei, ei, ei, ei Maria

1. Komm! Sei kein Narr und trinke
Bis daß Du tust hinsinke,
Wankst Du auch mal hin und her
Und wird auch blau der Zinke;
Trinke und prost'
Solang im Glas Du was host,
Auf einmal tuts einen Kuall,
Und s' Geld ist all ! ! ! !
2. Komm sei kein Narr und küsse
Den Mädchenmund, den süße,
Schmatz voll Glut, das schmeckt so gut,
Wird manchmal auch gebisse;
Liebe im Mail
Es geht ja alles vorbei.
Auf einmal tuts einen Knall,
Und es ist all.

3. Die Menschheit hat ihr Mucke,
Tut große Bogen spucke;
Det se singe „Ritz am Boo“
Und nit mißtrauisch gucke;
Die sind verrückt,
Die unser Deutschland zerstückt.
Und dut's im Weltall nen Knall,
Dann ist es all!

4. O denke dran an Fastnacht,
Daß Possenspiel stets Spaß macht,
Glücklich ist, wer's Leid vergißt
Und sich so recht gesund lacht.
Heute ist heut,
Es steht als Spender hereit
Und bringt das Glück überall
Prinz Carneval ! ! ! ! !

Lied Nr. 2

Winkler Fassnacht

Melodie: Trinkst Du mal Wein vom Rhein

1. Schön ist die Fassnacht in Winkel am Rhein,
Winkel, wo blühen die Reben,
Da sind wir alle stets gerne dabei,
Da gibt es viel zu erleben.
Die Fassnacht wird von den „Elfen“ gemacht,
Darum wird soviel in Winkel gelacht,
Und auf der Straße singt Klein und aach Groß,
Ja, da hörst du bloß:

Refr.: Wir haben Fassnacht heut,
Wir lieben das Leben,
Grüß dich, du schöne Zeit,
Den Wein und die Reben!
Freude und Sonne,
Ja, Glück und Wonne,
An Fassnacht man vor sechs im Bett nit leiht!



2. Samstags bis Dienstags da geht es hoch her,
Alle genießen die Stunden,
Tanzsäul' und Becher, die bleiben nicht leer,
Kranke, sie tun schnell gesunden.
Und still in der Ecke, ganz unbelauscht,
Schmalziges Küßchen wird schmatzend getauscht,
Jubelnd der Elferrat steigt in die Bütt,
Und wir singen mit:

Refr.: Wir haben Fasnacht usw.

3. Ist dann die Fasnacht vorüber, vorbei,
Leer sind dann all unsre Taschen,
Dann gehts zum Rheinstrom hinunter, ei, ei,
s' Portmannäie wird ausgewaschen.
Denkt dann noch einmal voll Sehnsucht zurück,
Abschied man nimmt von dem närrischen Glück,
Letztes „Helau“ steigt dann traurig empor,
Und es klingt im Chor:

Refr.: Wir hatten Fasnacht heut,
Wir liebten das Leben.
Grüß dich, du schöne Zeit,
Den Wein und die Reben!
Freude und Sonne,
Ja, Glück und Wonne,
Am Elften Elften steh'n wir bereit!



Lied Nr. 3

Frei dich!

Melodie: Hupp, mei Madel

1. In Winkel, voll Wonne,
Da scheint heut die Sonne
Und leuchtet das Rebblut im Glas;
Das Gold liegt im Herzen,
Der Reichtum im Scherzen
Und Kosen, wie herrlich ist das.
In schelmigen Augen
Die Blicke zu tauchen
Und küssen, wie es uns gefällt;
Und wird es auf Erden
Noch dunkeler werden,
Der Frohsinn das Dasein erhellt.



Refr.: Heisa! Winkel, mein Paradies!
Schönes Weindorf ich grüß;
Zehnthof, Barthlome, Graues Haus,
Ihr Felder und Vollrads am Walde da drauß,
Rebenhänge und Glockenklang,
Herzen und küssen, Gesang.
Beim Mondlicht im Arme ein Mädelchen klein,
Das gibt es in Winkel am Rhein ! ! ! !

2. Was Ahnen errungen,
Was Väter besungen,
Verpflichtet zur Treue, zum Fleiß;
Ein Schwur soll ertönen,
Der Heimat, der schönen,
Wir lieben sie innig und heiß.
Wir glauben und bauen
Und hoffen, vertrauen,
Daß wieder die Freiheit ersteht;
Daß alles sich wendet
Und Fried wird gespendet,
Daß Deutschland ja unter nicht geht.
Refr.: Heisa! Winkel, mein usw.



3. Wir sind nicht verloren
Und haben erkoren
Vier Farben zum Sinnbild, Fanal;
Das Rot soll verkünden,
Daß Deutsche sich finden
Millionenfach groß an der Zahl.
Das Blau zeugt von Treue,
Das Gold zeigt das Freie,
Und weiß ist die Ehre, die Pflicht;
Wir werden gesunden
Durch heitere Stunden,
Weil Fastnacht den Hader zerbricht ! ! ! !

Refr.: Frei' Dich! Dunnerts aach uff de Erd,
Unser Narrenschiff fährt!
Wann des Schicksal uns aach umgrollt,
Ihr deswege nit schlappmache sollt;
Prost! Und ist es auch ringsum grau,
Schunkelt und rufet: Helau!
Bei lieblichen Frauen und spritzigem Wein,
Da können wir glücklich nur sein ! ! ! !



Adam Etienne, Oestrich a. Rh.

